



Blumengröße vom Mount Kenya

Die Hälfte aller weltweit verkauften Schnittblumen wird in der EU abgesetzt, jede dritte davon stammt aus Kenia. Als größter „Frischlogistiker“ in Ostafrika ist Kühne + Nagel am zeitkritischen Transport dieses für das Land so bedeutenden Exportprodukts maßgeblich beteiligt

Die Landwirtschaft generiert knapp 25 Prozent des kenianischen Bruttoinlandsprodukts und ernährt direkt und indirekt drei Viertel der Bevölkerung des ostafrikanischen Landes. Dabei ist der Anbau und Verkauf von Früchten, Gemüse und Blumen der am schnellsten wachsende wirtschaftliche Sektor, der in den letzten Jahren eine große Anzahl von Arbeits-

plätzen geschaffen hat und heute, neben den Geldüberweisungen der im Ausland arbeitenden Landsleute, den zweitgrößten Deviseneinbringer darstellt.

Kenia liefert Schnittblumen hauptsächlich in die Niederlande sowie nach Großbritannien, Deutschland und Frankreich. Neuere, teils stark wachsende Absatzmärkte sind die USA, Japan, Russland und der Mittlere Osten. Trotz einsetzen der Wirtschaftskrise stieg der Export 2008 nochmals leicht auf insgesamt 93.000 Tonnen. Mit einem Anteil von knapp einem Drittel ist Kühne + Nagel der mit Abstand größte Logistikkidienstleister für verderbliche Waren im Osten Afrikas.

Die Produktion von Schnitt- und Gartenblumen sorgt unmittelbar für 50.000 bis 60.000 Arbeitsplätze; in vor- und nachgelagerten Arbeitsprozessen sind eine weitere halbe Million Menschen beschäftigt. Bei durchschnittlich vier abhängigen Familienmitgliedern profitieren also rund zwei Millionen Menschen oder sieben Prozent der Bevölkerung von dieser Industrie. Dass diese Arbeitsplätze zur Hauptsache in ländlichen Gebieten entstanden sind, ist ein wichtiger Faktor im Kampf gegen die Armut und gegen die Abwanderung in die Städte.

Die größte Dichte an Blumenfarmen findet sich am Naivasha-See, im Umland von Nakuru, im Great Rift-Tal, an den Hängen des Mount Kenya sowie im Hochland bei Kericho, das auch ein wichtiges Teeanbaugebiet ist. Dort werden die meisten Blumen in speziellen Gewächshäusern gezüchtet, bevor sie geschnitten und in temperierten Verpackungs- und Lagerhallen für den Transport zum Jomo Kenyatta-Flughafen bei Nairobi vorbereitet werden.



Mittlerweile arbeiten viele Blumenfarmen mit internationalen Organisationen und Initiativen zusammen, die die Ein-

haltung verbesserter Produktions- und Arbeitsbedingungen anregen, unterstützen und zertifizieren. „Damit haben wir auf eine wachsende Nachfrage reagiert“, sagt Richard Hechle, Geschäftsführer von Panda Flowers, einer von Kenias zwölf international zertifizierten Fairtrade-Blumenfarmen. „Die Kunden wollen heute sicher sein, dass ihre Blumen aus umwelt- und sozialverträglichen Betrieben stammen.“ Viele der 900 Mitarbeitenden der 45-Hektar-Farm bestätigen, dass die Fairtrade-Zertifizierung einen deutlich positiven Einfluss auf ihre Arbeitsbedingungen gehabt hat. „Fairtrade hat den Lebensstandard meiner Kollegen und der Gemeinschaft stark verbessert“, sagt Esther Kinuthia, eine junge



AFRIKA

Vorarbeiterin, die zwischen Beeten roter Rosen im Gewächshaus von Panda Flowers steht.

Kühne + Nagels Logistiklösungen in Kenia basieren auf täglichen direkten Flugverbindungen von Nairobi nach Amsterdam via eigens gecharterter Vollfrachter sowie Zuladung auf den regulären Passagierflügen verschiedener Luftverkehrsgesellschaften. Die am Morgen gepflückten Blumen müssen bereits nachmittags fertig konfektioniert und verpackt am Flughafen eintreffen, um die Abflüge in der gleichen Nacht zu erreichen. Früher fuhren die Farmer ihre Produkte mit allen erdenklichen Transportmitteln selbst zum Flughafen, heute holt Kühne + Nagel die Blumen im ganzen Land nach einem festen Fahrplan mit fünf Kühllastern ab, die mit modernster RFID-Technik ausgerüstet sind. Im eigenen Flughafen-Kühlager entladen die Mitarbeiter von Kühne + Nagel die Lkw und konsolidieren die Blumensendungen auf Luftfrachtpaletten für die verschiedenen Flüge. Das Lager verfügt über den einzigen in Ostafrika im Einsatz befindlichen Vakuümkühler, der gleichzeitig zwei volle Frachtpaletten kühlen kann und vor allem für Lieferungen aus Farmen ohne eigene Vorkühlung eingesetzt wird. So gelangen die kenianischen Schnittblumen innerhalb von nur 24 Stunden nach der Ernte an ihre weltweiten Zieldestinationen.

Kühne + Nagel hat in den letzten Jahren kontinuierlich in den Ausbau einer lückenlosen Kühlkette für den Schnittblumentransport investiert. Das Kühlketten-Management erstreckt sich von der Ernte über die Auktion bis hin zu den Verkaufsläden weltweit. Dazu gehören auch die Beratung der Farmen und ihrer Zulieferer sowie die Schulung von deren Personal in Fragen der Qualitätskontrolle. Viele Kunden haben ihre Systeme und Schnittstellen auf die Prozesse und Technologien von Kühne + Nagel ausgerichtet, um noch bessere Resultate zu erzielen.

 **FloraHolland** Einer davon ist FloraHolland, die seit vielen Jahren als Auktionator für Gartenblumen tätig ist und mit insgesamt sechs Auktionszentren in den Niederlanden – wo Angebot und Nachfrage wie in keinem anderen Land zusammentreffen – die weltgrößte Vermarktungsorganisation für Blumen und andere Pflanzen ist. Rund 75.000 Tonnen Schnittblumen aus Kenia wurden 2008 auf den Auktionen von FloraHolland verkauft. Das Unternehmen arbeitet laufend an innovativen Konzepten zur Optimierung der Kühlkettenprozesse. Zurzeit befinden sich zwei neue Technologien in der Pilotphase: Zum einen werden Tem-

peraturfühler erprobt, die es erlauben, die Kühlung jeder einzelnen Sendung genau zu dokumentieren, zum anderen arbeitet FloraHolland an einem eigenen Sendungsverfolgungssystem, bei welchem die Blumenkisten auf der Farm, bei Anlieferung am Flughafen sowie beim Auspacken in den Niederlanden gescannt werden. Die Einführung und Weiterentwicklung all dieser Systeme geschieht in enger Zusammenarbeit mit Kühne + Nagel, die einen wichtigen Beitrag zum Erfolg dieser neuen Technologien leisten.

.....
www.fairtrade.org.uk

www.floraholland.com

